

Angelsteg für Behinderte mehrfach zerstört

In der Südermarsch sind immer wieder Randalierer am Werk / Kreisanglerverband setzt jetzt Überwachungskameras ein

SÜDERMARSCH Vor einigen Monaten wurde der Angelsteg für Behinderte in der Südermarsch mutwillig zerstört (wir berichteten). Vor kurzem wurde die Anlage repariert – und zwar von Metallbaumeister Christian Rölcke vom Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk und seinem Auszubildenden Christoph Schütt. Sie haben den abgebrochenen Handlauf durch einen neuen ersetzt.

Christoph Schütt ist gehörlos und lernt im dritten Ausbildungsjahr den Beruf des Metallbauers. Angefertigt

hatte den Handlauf vorher sein Kollege Moritz Batzlaff, ein Auszubildender zum Fachpraktiker im dritten Lehrjahr. Der spezielle Handlauf soll verhindern, dass mobilitätsbeeinträchtigte Menschen in das Gewässer fallen können. Die Absenkungen sollen dem Angler ermöglichen, seine Ruten problemlos abzulegen und größere Fische sicher zu keschern.

Doch nur wenige Tage, nachdem die Schlosser ihre Arbeiten beendet hatten, waren erneut Randalierer am



Kurz nachdem Christian Rölcke (r.) und Christoph Schütt das Schutzgitter neu montiert hatten, wurde es wieder beschädigt. HN

Werk. Bislang Unbekannte haben ein zirka vier Meter langes und zwei Zentimeter dickes Holzbrett, das die Unterkonstruktion verkleidet, gewaltsam zerbrochen und eine Hälfte davon in den großen Sielzug geworfen.

Der Kreisanglerverband ist zur Zeit dabei, den Steg mit Überwachungssystemen ausstatten und hofft nun, dass nach der Reparatur auch Menschen mit Behinderung die Möglichkeit haben, ihrem Hobby wieder ungestört nachzugehen. hn